

Inhaltsverzeichnis

Der Drache in Kemnitz 3

<<< zurück | **Kapitel 2: Drachen - und andere Tiersagen** | weiter >>>

Der Drache in Kemnitz

R. Scharnweber & O. Jungrichter: Sagen, Anekdoten und Schnurren aus dem Kreise Luckau, Berlin 1933

In [Kemnitz](#) wohnte vor vielen Jahren mal ein Schneider. Der hatte einen Drachen, den er in einer Tonne auf dem Boden hielt und mit Hirsebrei fütterte. Der Drache flog manchmal abends aus und von dem Hause dem Walde zu. Die Leute, die ihn gesehen haben, sagen, er hätte einen feurigen Schweif, feurige Augen und eine rote Zunge gehabt.

Einer sagte, der [Drache](#) ist nach dem Mühlberge geflogen, der am Wege nach Wüstermarke liegt und dann hat dort Gold gebrannt. Als der Schneider tot war ist der Drache fortgezogen. Und jetzt hat niemand mehr einen Drachen im Dorfe. Denn die Hausdrachen, die es hier und da gibt, können nicht fliegen. So gerne auch mancher Wirt sie fortfliegen sehen würde.

Quelle: *E.H.Wusch: Sagen meiner Heimat, eine Sammlung mündlich übertragener Sagen der Lausitz*

[sagen](#), [wusch](#), [sagenmeinerheimatlausitz](#), v2a

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:ehw035>

Last update: **2025/01/30 17:49**

